

WieslochAktuell

1 - 2010

Der Erhalt der biologischen Vielfalt ist nichts Abstraktes, sondern praktisch gelebter Natur- und Artenschutz. Auch Sie können dazu beitragen: Schon mit jedem Einkauf von biologisch angebauten Nahrungsmitteln, mit jedem einheimischen Strauch im Garten unterstützen Sie den Erhalt der biologischen Vielfalt.

Mehr zum Thema in diesem Rundbrief und im Internet
www.bmu.de und www.ufz.de



mitmachen !! Atomausstieg

Der Umweltminister Norbert Roettgen verblüffte kürzlich mit einem realistischen Blick auf die Atomkraft in Deutschland. Nun muss er aus seinen Aussagen die richtigen Konsequenzen ziehen. Der BUND startet deshalb die Aktion: Atomausstieg heißt ABSCHALTEN!
 Jetzt mitmachen, jetzt unterschreiben!
 Ganz einfach unter
<http://www.bund.net/index.php?id=4566>

selber machen !!

Machen Sie Atomstrom unverkäuflich!
 Den Atomausstieg können Sie auch selber machen, indem Sie Ihren Stromanbieter wechseln.
 Ganz einfach unter:
www.atomausstieg-selber-machen.de



Simone Janas
 1. Vorsitzende

Gerbersruhstr. 104
 69168 Wiesloch

nabu-wiesloch@nabu-wiesloch.de
www.nabu-wiesloch.de

Jahr der biologischen Vielfalt

Die meisten Zerstörungen von Lebensräumen finden regional und lokal statt - auch in Wiesloch



Zu Jahresbeginn hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen das Jahr 2010 zum Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt erklärt. Damit soll der Wert und die Bedeutung der Vielfalt des Lebens in unser Bewusstsein gerückt werden. Alle Menschen sind aufgerufen – weltweit –, sich für den schonenden und verantwortungsbewussten Umgang mit der Schöpfung zu engagieren.

Biologische Vielfalt ist der natürliche Reichtum unserer Erde. Biologische Vielfalt ist für uns Menschen existenziell. Der natürlichen Vielfalt verdanken wir Gesundheit, Nahrung, Rohstoffe, Sicherheit und lebenswichtige Leistungen der Ökosysteme. Diese sichern dem Menschen Gesundheit und Wohlergehen, Ernährung und Energie und viele andere Dienstleistungen für unser Leben und Überleben.

Durch falsche bzw. Übernutzung wird die Vielfalt der Arten im zunehmenden Maße gefährdet. Täglich geht ein Teil dieser natürlichen Vielfalt verloren – mit einer Geschwindigkeit, wie sie in der Geschichte noch nie zuvor beobachtet wurde – ausgelöst meist durch den Menschen. Die Verluste sind irreversibel und gefährden unsere Lebensgrundlagen und damit uns selbst. Gleichzeitig jedoch hoffen wir, dass wir in der Lage sind, diesen Prozess zu stoppen. Gelingt uns das nicht, schwindet auch die Grundlage für unser eigenes Überleben.

www.unesco.de/jahr_biodiversitaet.html?&L=0; www.bmu.de/naturschutz/biologische/vielfalt/doc/45479.php; www.nabu.de/themen/artenschutz/aktivfuerartenvielfalt/11198.html



Fällung innerhalb der Vegetationszeit
Schulgelände OHG, Foto: Janas



Äußere Helde, Foto: Treffer

Biologische Vielfalt ist Leben“ („Biodiversity is life“) ist der Name einer globalen Allianz zur Förderung des Lebens auf der Erde. In diesem Jahr soll sie unter Schirmherrschaft der UN den Erhalt von Lebensräumen, Arten und der genetischen Vielfalt weiter voranbringen. Seit 111 Jahren ist der NABU für die biologische Vielfalt aktiv und daher offizieller Partner dieser Allianz.

Bekanntlich ist es um die heimische Natur nicht gut bestellt: 72 Prozent aller Lebensräume sind gefährdet oder sogar akut von Vernichtung bedroht, so die Rote Liste von 2009. Von den einheimischen Tierarten Deutschlands sind 35 Prozent, von den Pflanzenarten 26 Prozent bestandsgefährdet. Verschärft wird diese prekäre Lage durch den fortschreitenden Klimawandel.

Doch in Deutschland sind wesentliche Felder des Schutzes von Natur und Arten weitgehend Sache der Bundesländer. Daher analysierten NABU und BUND die dortige Situation. Es zeigt sich, dass in keinem einzigen Bundesland die Maßnahmen für einen erfolgreichen Arten- und Biotopschutz ausreichen. Die Analyse der Aktivitäten der Bundesländer zeigt, dass Naturschutz oft nur das fünfte Rad am Wagen ist und chronisch unterfinanziert, so dass noch nicht einmal die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben ordnungsgemäß erbracht werden können.

Und in Wiesloch ...

... in Wiesloch

Dieser Tage deckte der NABU Wiesloch auf, dass im Rahmen des Bebauungsplanes Bahnhofstr./Güterstr., keine gesetzlich vorgeschriebene artenschutzrechtliche Verträglichkeitsprüfung durchgeführt worden war.

Dabei werden mit der ehemaligen Bahntrasse Strukturen ersatzlos zerstört, für die das Vorkommen von Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie vermutet wird bzw. erwiesen ist, insbesondere Fledermäuse und Zauneidechse und Schlingnatter. Wir forderten daher eine artenschutzrechtliche Verträglichkeitsprüfung nach § 42/62 BnatSchG.

Erst auf Druck des NABU kommt die Stadt ihren Pflichten nach

Darüber hinaus wird durch die geplante Zerstörung von Stadtgrün Lebensräume für Pflanzen, Vögel und Insekten vernichtet, ohne dass erkennbar wäre, in welcher Weise ein Ausgleich geschaffen werden soll. Die Stadt ist ihrer gesetzlichen Pflicht erst auf Druck des NABU Wiesloch nachgekommen. Dank der Aktivitäten des NABU Schwetzingen konnten Reptilienkartierungen vorgelegt werden, wodurch ein Stopp des Befahrens der Schotterfläche veranlasst werden konnte. Denn durch das Befahren mit schwerem Gerät besteht die Gefahr, dass die Tiere in ihren Winterquartieren zerquetscht werden, was durch die bereits vorangegangenen Rodungsarbeiten hoffentlich nicht schon geschehen ist. Im Anschluss an unsere Intervention fanden Abstimmungsgespräche mit dem Landratsamt statt (die RNZ berichtete darüber in ihrer Ausgabe vom 16.2.2010), in denen die Untersuchungsgebietsgrenzen für die Reptilienkartierung, und damit auch die verbindlichen Grenzen für die Befahrung festgelegt wurden. Weder die Befahrungsgrenze noch das bereits existierende Fledermaus-Gutachten wurden bisher veröffentlicht.

Wie ernst nimmt Wiesloch den Arten- und Lebensraumschutz?

Wie ist es um die Handlungsfähigkeit und den Handlungswillen der verschiedenen Fachbereiche der Stadt Wiesloch bestellt? Denn der Erhalt der Artenvielfalt richtet sich nicht nur an den für Naturschutz zuständigen Fachbereich, sondern erfordert als Querschnittsaufgabe die Anstrengung aller Fachbereiche, die mit den Belangen von Natur und Umwelt zu tun haben. Was wird unternommen, um die biologische Vielfalt in Wiesloch und Umgebung effektiv zu sichern?

Die vollständige Stellungnahme des NABU Wiesloch finden Sie unter

www.NABU-Wiesloch.de >> Stellungnahme zum Bebauungsplan Bahnhofstr./Güterstr.

... anders denken und planen

Einer guten Planung würde es gelingen, das Überleben betroffener Arten auch nach der Entwicklung des Geländes langfristig zu sichern. Gleichzeitig hätten die Wieslocher Bürger eine zentrumsnahe Grünoase. Das wäre eine Vision für eine Natur erhaltende Planung!

Der NABU Wiesloch macht deutlich: der Schutz der biologischen Vielfalt beginnt vor Ort und geht uns alle an!



Zauneidechse –

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Wohnort: Trockenmauer am Hang

Größe: 20-25 cm (mit Schwanz)

Farbe: Braun, mit dunklen und hellen Flecken

Lieblingsspeise:

Heuschrecken und andere Insekten

Besondere Kennzeichen:

Trockene und glatte Haut, Körper immer so warm wie die Umgebung (wechselwarm) Legt Eier mit weicher, pergamentartiger Hülle

Das mag sie besonders:

Einen schönen Sonnenplatz auf einem Holzstapel oder einer Mauer, warme lockere Erde, in die sie ihre Eier ablegen kann

Das mag sie gar nicht:

Orte, an denen es nass und kalt ist. Störungen im Winterversteck

Daher ist die ganze Schöpfung Lobpreis Gottes.
Hildegard von Bingen, (1098 - 1179)

Nachruf

die riesige Blutbuche

im Garten der ehemaligen „Loge“ , Bahnhofstrasse
wurde am 13. Februar 2010 gefällt

Sie gab uns ein Jahrhundert lang Schatten, frische Luft, Lebensraum für viele Tiere und erfreute uns immer mit ihrem wunderschönen, prachtvollen Anblick. Im Wieslocher Stadtgebiet gibt es nur wenige Bäume von dieser Größe und Schönheit.

Diese Blutbuche filterte 700 kg Staub und 80 kg Schwefel und produzierte jedes Jahr drei Millionen Liter Sauerstoff. Das entspricht 370 Liter Sauerstoff in der Stunde. Ihre Verdunstung von Wasser wirkte der sommerlichen Überhitzung der Innenstadt entgegen und verbesserte die Luft. An einem Sonnentag verarbeitete diese Buche 18 kg Kohlendioxyd.

Sie wurde für uns plötzlich und unfassbar völlig gesund mitten aus dem Leben gefällt. Zusehen und nichts tun zu können, ist uns immer wieder das schlimmste. Der NABU Wiesloch ist tief betroffen und schockiert.

Wir werden diesem Baum ein ehrendes Andenken bewahren und uns weiterhin dafür einsetzen, dass Planungen besser durchdacht werden -

für Mensch und Natur.

NABU Wiesloch

Quellen zu den Ökologischen Kennzahlen einer 100jährigen Buche:
Forstamt Haardt, 76829 Landau in der Pfalz

Nicht verpassen !!

Zum Thema Verkehrsentlastung

haben wir den Experten Herrn Prof. Dr. Heiner Monheim zu einem Vortrag mit anschließender Diskussion gewinnen können. Geboren 1946 ist er seit 1995 Professor für Angewandte Geographie/Raumentwicklung an der Universität Trier.

Er ist Mitbegründer des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC), Mitbegründer des Verkehrsclub Deutschland (VCD), und Mitbegründer der Initiative für eine bessere Bahn (IFBB)

Nicht nur im innerstädtischen Bereich wird durch unreflektierte Planung unverhältnismäßig viel Natur zerstört. Dies gilt insbesondere auch für die Verkehrsplanung. Mehr dazu auf unserer homepage www.NABU-Wiesloch.de

Der Vortrag findet am 5.März 2010 um 19:15Uhr im Kulturhaus statt.

Dazu laden wir alle Interessierten herzlich ein!



Unterschreiben Sie bitte:

Mehr Geld für den Naturschutz in BaWü!

Die Landesregierung hat sich zwar verpflichtet, die biologische Vielfalt zu schützen, stellt dafür aber viel zu wenig Geld bereit. Der NABU fordert daher 111 Millionen Euro mehr für den staatlichen Naturschutz. Unterstützen Sie uns und tragen Sie sich jetzt in die digitale Unterschriftenliste ein!

Sie finden Sie unter :

<http://baden-wuerttemberg.nabu.de/projekte/111/index.html>

Die Handy-Sammeltonne

im Rathaus Wiesloch
(im Foyer, neben Batterien-, Kork, CD- und Toner/Tintenpatronen-Tonnen)

wird weiterhin vom NABU Wiesloch geleert und zugunsten der Havel-Renaturierung an ein Recycling-Unternehmen geschickt !!!

Alte Handys (Zustand egal) bitte nie in den Hausmüll!

Termine

Donnerstag, 25. Februar, 20 Uhr

NABU-Treff mit dem BUND Dielheim
im Gewölbekeller des Rathauses, Dielheim

Freitag, 5. März, 19:15 Uhr
Vortrag „Verkehrsentlastung“
mit Prof. Dr. Heiner Monheim

Kulturhaus Wiesloch

Donntag, 21. März 16.30 Uhr
Vogelexkursion im Dämmelwald

für Einsteiger besonders geeignet.

Mit A&A Jacobi. Treff: Wiesloch.

ehemaliger „Center Court“ Gewann Hagen 7

Samstag, 10. April 7 Uhr
Birds & Breakfast Vogelexkursion
in den Rauenberger Wein- und

Paradiesgärten mit A&A Jacobi. Treff

Rauenberg, Ecke Dielheimer Str./Kapellenweg,